

Nr. 6658. Krokus oder Polirpulver — Zollsaß 25 pCt. vom Werth.

Nr. 6659. Wachsbüsten mit natürlichem Haar, letzteres dem Werth nach hauptsächlich Bestandtheil, sind als Fabrikate aus Haar zu verzollen.

Nr. 6660. Ständer- und Tischdecken von Baumwolle,

Zute und Metall (Metalldraht auf Baumwolle), worin Zute dem Werthe nach den Hauptbestandtheil bildet, — Zollsaß 35 pCt. vom Werth.

Nr. 6661. Kokoßnußfaser ist, auch wenn gefärbt, zollfrei. (Deutsches Hand.-Archiv.)

## Verschiedenes.

Eine Art Eitelkeitssteuer besitzt Frankreich. Dasselbst bezahlt ein Jeder, dem ein ausländischer Orden verliehen wird, für die Erlaubniß, denselben annehmen und tragen zu dürfen, eine Abgabe; von Entrichtung derselben sind nur die Militärpersonen im aktiven Dienst bis einschließlich zum Hauptmann bezw. Schiffslieutenant auswärts ausgenommen. Die Abgabe beträgt laut Verfügung vom 14. April 1884 für einen im Knopfloch zu tragenden Orden 100, für einen Halsorden 150, für einen Orden mit Stern 200, für ein Großkreuz oder eine écharpe zu tragende Dekoration 300 Frs. Bänder, welche mit dem Bande der Ehrenlegion verwechselt werden könnten, dürfen nie ohne die zugehörigen Dekorationen getragen werden; sie sind in der betreffenden Verfügung namentlich aufgeführt.

Unter dem Titel „Besteuertes Meerwasser“ wird ein amüsantes Hiftörchen aus Wien mitgetheilt. Ein dortiger Unternehmer, der seit einigen Wochen ein großes Aquarium mit Seethieren aller Art zur Schau hält, hatte von Triest drei große Ballons mit Meerwasser kommen lassen, da bekanntlich Seethiere nur in diesem gedeihen. Als die drei Ballons die Zoll-Linie passirten, fielen dieselben schon wegen ihres Umfangs den behördlichen Finanzorganen auf. Als auf die Frage, was die Ballons enthalten, die Antwort war: „Meerwasser“, da zog das Finanzorgan das Antlitz in Falten und meinte, das Wasser müsse befeuert werden, da aus dem Meerwasser möglicherweise — Salz gewonnen werden könne. Vergebens blieben alle Versicherungen des Unternehmers, daß er durchaus nicht die Absicht habe, das Salzmonopol zu beeinträchtigen, alle Reklamationen fruchteten nichts, die drei Ballons wurden zurückbehalten.

Die Grenzbewachung des russischen Reiches findet bekanntlich in der Weise statt, daß an der Grenze in Entfernungen von je  $\frac{1}{8}$  Meile Militärdetachements, bestehend aus Infanterie und Kavallerie, in Kasernen gelegt sind, und diese Besatzungen unter dem Kommando selbstständiger Offiziere, die Bewachung der Grenze sowohl gegen Personen als auch gegen Waarenverkehr ausüben. Außer diesem Bewachungs-kordon besteht weiter nach dem Innern in einer Entfernung von etwa 3 Meilen von der Grenze ein zweiter, wenn auch schwächerer Kordon, welchem auch wieder noch die Zollkontrolle obliegt. Jeglicher Verkehr von und nach dem Auslande darf bloß über die Grenzklammern stattfinden. Obgleich die gegenwärtige Grenzbesatzung beträchtlich ist, da jede Kaserne mit 10 Mann belegt ist, hält man diese doch noch nicht für ausreichend, denn es ist neuerdings die Verfügung getroffen, dieselbe um das Doppelte zu verstärken, und es werden bereits an der Grenze Arrangements zur Aufnahme der Verstärkungsmannschaften getroffen, so daß dieselben binnen Kurzem in ihren neuen Standquartieren anlangen dürften.

In Lindau i. B. fiel vor einigen Tagen eine das von der Schweizer Seite kommende Dampfschiff verlassende Frau einem Zollbeamten durch ihre außergewöhnliche Corpulenz auf. Bei vorgenommener Visitation zeigte sich, daß die Brave nicht weniger als 36 Pfund Caffee unter den

Armen und auf der Brust behufs zollfreier Einfuhr untergebracht hatte. Dieser verunglückte Versuch kostete der Schmugglerin, die übrigens schon mehrfach auf gleichem Wege Deutschland mit Moroca versehen haben dürfte, nicht nur das Schmuggelobject selbst, sondern noch 70 Mark Strafe.

Das papierene Zeitalter. Die technische Verwendung des Papiers ist in neuerer Zeit eine sehr mannigfache geworden. Nachdem man in Amerika begonnen hat, aus genanntem Material Radscheiben für Eisenbahnräder herzustellen, welche sich sehr gut bewährt haben, laufen nun auch auf mehreren deutschen Bahnen derartige Räder mit gleich gutem Erfolg. So haben auf der Bergisch-Märkischen Bahn Radsätze mit Papierstreifen bis jetzt 54,000 km zurückgelegt, ohne abgedreht werden zu müssen. Die Chicago- und Milwaukee-Eisenbahn beabsichtigt demnächst, versuchsweise Eisenbahnschienen aus Papiermasse statt der Stahlschienen in Gebrauch zu nehmen. Bei Herstellung von Schienen wird die Papiermasse einem sehr hohen Druck unterworfen, und soll sie dadurch eine solche Härte und Unveränderlichkeit erlangen, daß die schwersten Lokomotiven darüber fahren können, ohne einen Eindruck zu hinterlassen, und ohne daß irgend ein nachtheiliger Einfluß der Atmosphäre wahrgenommen werden kann. Weiter hat man in Amerika mehrfach Kuppeln für astronomische Observatorien aus komprimirtem Papier hergestellt. Die vierte Kuppel dieser Art wurde vor kurzem für das Observatorium der Columbia-College in New-York aufgestellt; diese hat 6 m Durchmesser bei 3,35 m Höhe, besteht aus 24 Theilen und ist so leicht, daß sie mit der Hand gedreht werden kann. Gleichfalls in Amerika fertigt man Gasrohre von Papier in folgender Weise an: Endloses Hanfpapier von der Breite und Länge der einzelnen Rohre wird durch ein Bad von geschmolzenem Asphalt gezogen und über einen Dorn von der Dicke der Rohrweite gerollt. Hierauf wird das Rohr unter einer hydraulischen Presse in die verlangte Form gepreßt und in kaltem Wasser abgekühlt. Endlich wird der Dorn herausgezogen und das Innere des Rohres mit wasserdichter Masse getränkt. Große Leichtigkeit, Festigkeit und Billigkeit werden diesen Rohren nachgerühmt, welche bei 8 mm Wandstärke einem Drucke von 15 Atmosphären widerstehen sollen. Schließlich ist noch anzuführen, daß in Breslau unlangst ein Schornstein von 15 m Höhe aus Papiermasse errichtet wurde. (Bayr. Ind. u. Gew.)

Die größte Vacuumpfanne. Von allen Zuckerraffinerien der Welt besitzt ohne Zweifel die California Sugar Refinery zu San Francisco augenblicklich die größte Vacuumpfanne. Wie das Patent-Bureau von Richard Liders in Görlitz mittheilt, ist dieselbe ganz aus Gußeisen — das gewöhnliche Material für Vacuumapparate ist aus Kupfer — hergestellt und besitzt an Stelle der gewöhnlichen kegelförmigen Gestalt eine birnenförmige. Die Lichtweite des Gefäßes beträgt mehr als 5 m, die Höhe 12 m und das Gewicht 2800 Centner. Selbstverständlich ist die Pfanne aus mehreren, sauber zusammengefügt und durch Schraubbolzen verbundenen Stücken zusammengeleitet. Die jedesmalige Füllung beträgt 2000 Centner Zucker, die durch Kupferrohre von 300 qm Oberfläche ins Sieden gebracht werden.

## Personal-Nachrichten.

### Preußen.

1. Veränderungen in den Stellenbesetzungen.

Es sind

in der Provinz Westpreußen pensionirt: der Hauptamtsassistent Wagner in Danzig unter Beilegung des Dienstcharakters: Obersteuerkontrollleur; versetzt: der Revisionsinspektor Cankler in Thorn als Obersteuerkontrollleur für den Zollabfertigungsdienst nach Berlin, unter Beilegung des Dienstcharakters: Revisionsinspektor;

in der Provinz Brandenburg befördert oder versetzt: 1. Obersteuerinspektor Flöter bei dem Hauptsteueramte für die Gerichtskostenhebung in Berlin, als Obersteuerinspektor nach Köln, 2. der Hauptamtskontrollleur Martens in Berlin in gleicher Eigenschaft nach Frankfurt a. M. und 3. der Obersteuerkontrollleur, Steuerinspektor Steffen in Berlin zum Revisionsinspektor in Hamburg;

in der Provinz Brandenburg pensionirt: der Provinzialsteuersekretär Kunze in Berlin unter Beilegung des rothen Adlerordens 4. Klasse;

befördert: der Hauptamtsassistent Schönan in Berlin zum Obergrenzkontrollleur in Weener (Provinz Hannover);

in der Provinz Pommern

versetzt: 1. der Hauptamtskontrollleur Schülke in Schivelbein als Obersteuerkontrollleur für den Zollabfertigungsdienst nach Ratibor (Provinz Schlesien) und 2. der Revisionsinspektor Rood in Stettin als Hauptamtskontrollleur nach Schivelbein;

in der Provinz Posen

versetzt: die Obergrenzkontrollleure 1. Kaulfuß in Strzalkow als Obersteuerkontrollleur nach Steinau (Provinz Schlesien) und 2. Klottermann in Pappos in gleicher Eigenschaft nach Strzalkow; 3. der Obersteuerkontrollleur Hellmich in Posen in gleicher Eigenschaft nach Mogilno und 4. der Revisionsinspektor Pfeiffer in Posen, mit Beilegung seines Titels als Obersteuerkontrollleur dasselbst;

in der Provinz Schlesien

pensionirt: 1. der Revisionsinspektor Breithaupt in Ratibor, 2. der Obersteuerkontrollleur, Steuerinspektor Bachmann in Sprottau, 3. Steuereinnnehmer Jrgahn in Landeshut als Obersteuerkontrollleur;